



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens**

**Chalemot, Claude**

**Cölln**

Sexto Nonas Octobris. Der II. Tag im Weinmonath.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37177**

## Der Weinmonath.

CALENDIS OCTOBRI.

Der I. Tag im Weinmonath.

Monum.  
in domus.

Cezarius  
13.c.33.  
viro-  
rum  
illu-  
strium  
& l.5.c.31.  
Arnoldus  
de Raiffe  
in Auctu-  
ario ad  
molannm  
has die.

**I**n der Laudunenser Gegend/und dem Jungfrauen Closter de Salvarolo/ Cistercienser Ordens und Claravaller Stammes / die Gedächtnuß des h. Piatonis Martyrers und Tornacenser Bischoffs/ welches Gedächtnuß allda berühmt ist/ wegen desselben Martyres alldorten sorgfältig auffbehaltenener Heiligthumber / zu welchen sehr viele Frembde und Außländische hinzugehen.

In Brabant/ und dem Closter Weiler/ der selige Mönch Ulrichus, welchen von Geburth ein Teutscher / und von Vatterland ein Cöllnischer / hat noch ein Jüngling die Welt verlassen/ und sich zum Cistercienser Krieg der heiligen Weislichkeit/ zu Weiler annehmen lassen: und nach erfülltem Lehr-jahr / mit gethanen hochzeitlich Belübden/ in so großer LebensReinigkeit gelebt/ daß/ als er einmahl zu Namurco, das Ampt der heiligen Mess beginge/ über sein Haupt ein feurige Kugel/ des inbrünstigen Gemüths Vorbild/ gesehen worden. Als aber sein Sterbstandlein ihm auß Gott kund gemacht/ hat er alles daß/ was in seiner Leichbegräbnuß geschehen würde/ durch prophetischen Geist erklärt; Und ist also von Heiligkeit berühmt/ nach langem Fasten/ Lebens Strengigkeit/ und vielen andern gottsförchtigen Wercken/ und von aller Todt sünd freyem Leben/ gleich wie desselben Reichthiger vermerckt haben/ in dem Herrn entschlaffen/ dem Ordens Heiligen Calendar ewiglich anzuschreiben / und ist auß dieser Ursach/ diesen Tag in dem Calendar angezeichnet.

In Normania und Rochoinenser Bistumb/ bey allen Clöstern dieser Landschaft/ die Einweyhung der Kirchen/ nicht daß sie diesen Tag eingeweyhet seynd/ sonder dieweil auß diesen Tag der Mutter Kirch Einweyhung begangen wird.

SEXTO NONAS OCTOBRI.

Der II. Tag im Weinmonath.

Charz do  
mus,

**I**n Königs-berg in Franckreich / und Bellovacenser Bistumb / nicht ferne von den Uffern Haraz, das Fest der heiligen Berge Jungfrauen und Martyrinnen / und einer auß den Cöllnischen Jungfrauen / welche zu Erhaltung

lung der Jungfrauschafft/vor ihrem Bräutigamb Christum den Herren/das Leben mit dem Blut vergossen haben. Welcher Jungfrauen Heiliger Leib dann vorzeiten / von Eöln / in Frankreich gebracht / und von Conrado Eöllnischen Erzbischoffen / dem heiligen König Ludwigen / Stifffern des Königsbergs / überlassen/allda ruhet.

In Campania, das selige absterben des durchleuchtigsten Graffen Theobals. des Cistercienser Ordens Hauptgenossen einverleibten / eines Manns vortrefflicher Gottesforcht; welcher mit seinen jährlichen Gefällen / viele desselben Ordens Elöster erbauet / als nemlich Prulliacum, Joyacum in Bris, Postigniacum, und Clarvall in Burgund / den mehresten Theil der Gebäuen zum wenigsten.

Zu Weiler in Brabant/ der selige Godeltridus Pachomius, welcher auß einem Regulirten Canonicken zu Löven / auß Begierd strengerer observanz geleitet/ ein Mönch zu Weiler worden / ist daselbst von wegen vieler gottseligen Wercken und Zeichen berühmt gewesen; ja hat mit der Gab der Weissagung geleuchtet: Ist endlich nach einem gottsförchtigen Leben verschieden/ under den berühmten Männern zu Weiler/ und im Menologio auff diesen Tag angezeichnet.

In Irland der selige Nehemias, des heiligen Malachia Lehrjünger/ welcher auß Ermahnung desselben Heiligen/ ein Ordens Mönch worden/ hat mit großer Gottesforcht geschienen. Wegen Verdiensten aber zum Cluaneser Bischoff erwählt/ hat die Heerd mit Wort und Werck geweydet / und nach dem Todt die Ehren Cron / ihme durch seine gottselige Werck/ und auff diesen Tag/ in dem Menologio angeschrieben/ zu werden verdienet.

QUINTO NONAS OCTOBRIS.

Der III. Tag im Weinmonath.

**I**n Brabant / dem Elöster Weiler / der Geburts Tag des seligen Godefridi, Mönchs desselben Orths/ welcher auß dem Elöster des H. Pantaleonis zu Eöln / Benedictiner Ordens/ außgangen / damit er die neue Cistercienser und strengere observanz annehme/ hat sich erslich beflissen / in des Heiligerbacher Elöster/ zum Mönchen angenommen zu werden. Als aber in diesen Dingen die Argwohn der Leichtfertigkeit hinzukommen/ und er auß dieser Ursach offermahls verlossen/ ist er endlich zu Weiler/ das ihme durch den Geist gezeicht ward/ aufgenommen worden. Allwo er von Sitten ganz reiff / und vortrefflichen Wercken berühmt zu dem Sacristey- ampt/ wegen außbündiger Keinigkeit/ verordnet worden. Hat doch nit durch die Sorg der äußerliche von den innerlichen abgezogen/ nachgelassen mit mancherley Erleuchtung bestrahlt zu werden; ja wol ganz innerlich worden/ hat Christum den Herrn selbst/ die Jungf. und Mutter Gottes/ und andere himmlische geister ihm geheim gehabt/ wege prophetischen geist auch vortrefflich hat

Vita S. Bonardi l. 2. c. 9. & l. 4. c. 9. & alii auth.

Mirrus Origin. monast. is l. 5. c. 15. Arnoldus de Raiffe in Auctuario ad Molanum

Vita eius M. S. Cæsaribus l. 1. Dialog c. 35. Barabas de Montalbo in suis Chronicis & alii.